



SCHULINFO

HÜENENBERGER SCHULMAGAZIN

Januar 2026

- 4 Aus der Schulkommission: Der Schulpräsident interviewt Rektor und Prorektor
- 5 Im Gespräch mit Valon Bublak, dem neuen Schulleiter Eichmatt
- 6-15 Schwerpunkt-Thema: «Mier wänds wüsse ...»
- 16 Vorschau Elternabend: Warum verbringen wir so viel Zeit am Smartphone?
- 18-21 Aus der Musikschule
- 22 Vorschau: Wintersportlager/-Woche 2026



Gemeinde Hünenberg

Inhalt

	Editorial	3
Aus der Schulkommission und Schulleitung	Der Schulpräsident wills wissen!	4
Im Gespräch mit Valon Bublak, dem neuen Schulleiter Eichmatt	5
Schwerpunkt-Thema:	«Mier wänds wüsse ...»	6-15
	«Wir tun etwas und helfen mit, die Welt zu verbessern!»	6-7
	Wie läuft's mit dem Umbau Schulhaus Matten?	8-11
	Zu Schulbeginn stellten wir uns einer besonderen Challenge	12-13
	Hier stillen Kinder ihren Wissensdurst	14
	Neugier trifft Praxis: Wie LIFT Jugendlichen Türen öffnet	15
Zwei Anlässe	Berufsschau 2026 / Vorschau: Warum verbringen wir so viel Zeit am Smartphone?	16
Klapp	Eltern berichten über ihre Erfahrungen mit Klapp	16
Betreuung Hünenberg	Aufbau und Struktur der Betreuung Hünenberg	17
Aus der Musikschule	Ein Reisebericht der Slowakei-Reise von den Musikgruppen BloCH und Sopranos	18-19
	Projekt Sinfonisch! – eine Co-Produktion der Musikschulen Cham & Hünenberg	19
	Veranstaltungen zur Instrumentenwahl	19
	Erfolgreicher Kantonaler Blasorkestertag der Musikschulen	20
	Vorschau: Zuger Kantonales-Blasorchester-Lager	20
	Zweiter Zuger Posaunentag	21
	Wichtige Daten der Musikschule 2026	21
Wintersportlager/-Woche 2026	Vorschau	22
Schuelchilbi Hünenberg	Ankündigung Juni 2026	22
Aus dem Sekretariat	Infoabend zum Eintritt / Schnuppertage mit Abgabe Klassenlisten und Stundenpläne	23
	Schulferien im laufenden Schuljahr 2025/26	23



Impressum

Redaktionsteam	Denis Krasnici, Manuela Scavelli und Ursi Steiner-Schönbächler
Adresse	Redaktion Schulinformationen, Rektorat der Schulen Hünenberg, 6331 Hünenberg
Layout	Visual Studio Marcel Dahinden, 6333 Hünenberg See
Titelbild	Apfelsaft pressen «Mier wänds wüsse ...» Schulhaus Matten
Inserate	Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham, Telefon: 041 781 57 57, Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
Druck	Heller Druck AG, 6330 Cham, Produktion: Langrüti 8, 6333 Hünenberg See
Auflage	4'850 Ex.
Redaktionsschluss	Ausgabe Juni 2026: Dienstag, 14. Mai 2026

sb
schärer
beck.

BadeWelten **KlimaWelten**
DIE BADARCHITECTEN DIE GEBÄUDETECHNIKER

Bad⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺
Inneneinrichtung⁺
Service⁺

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.



Folge uns.



Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89



LIEBE ELTERN, LIEBE LESERINNEN UND LESER DER SCHULINFO

Ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet. Von Herzen wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für das Jahr 2026. Haben Sie in den ersten Tagen des neuen Jahrs schon etwas Ungewohntes ausprobiert? Neuland betreten? Oder etwas Neues

gelernt? Unter dem Motto «Mier wänds wüsse ...» steht die erste Ausgabe der Schulinfo 2026, die Sie gerade in den Händen halten.

Neugier ist der stärkste Antrieb des Lernens. Sie bringt Kinder dazu, Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und ihre eigenen Wege zu finden. Wir erleben im Schulalltag immer wieder, wie sehr Schülerinnen und Schüler aufblühen, wenn ihnen Raum zum Staunen und Entdecken bleibt. Es ist toll, wenn dieser Raum auch zu Hause offen steht.

Neugier wächst dort, wo Fragen willkommen sind. Ermutigen Sie Ihr Kind, «Warum?», «Wie?» oder «Was wäre, wenn...?» zu fragen. Und geben Sie nicht sofort Antworten, sondern laden Sie zum Weiterdenken ein: Was meinst du? Wie könntest du es herausfinden? So wird Ihr Kind zum aktiven Entdecker seiner Welt.

Auch im Alltag gibt es unzählige kleine Momente, die Neugier wecken: der Blick in den Himmel, das Beobachten eines Insekts, ein ungewöhnliches Geräusch oder die Frage, wie etwas gebaut ist. Solche kurzen, spontanen Beobachtungen fördern staunendes Lernen und dies ganz ohne Vorbereitung oder spezielles Material.

Stellt man die Buchstaben des Wortes FEHLER um, entsteht daraus das Wort HELFER. Kinder, die ohne Angst Fehler machen dürfen, werden rasch entdecken, dass sie aus Fehlern lernen. Unterstützen Sie Ihr Kind darin, Rückschläge als Teil des Lernwegs zu sehen. Fragen wie «Was hast du entdeckt?» statt «Was war die Herausforderung?» stärken Mut und Selbstvertrauen.

Und nicht zuletzt wirkt echte Begeisterung ansteckend. Wenn Sie Ihrem Kind zeigen, wofür Sie selbst brennen, sei es ein Hobby, eine Geschichte, ein handwerkliches Projekt oder ein aktuelles Thema, entsteht ein natürlicher Funke. Kinder spüren, wenn Erwachsene neugierig bleiben.

Gemeinsam können wir eine Lernkultur pflegen, in der Fragen wichtiger sind als schnelle Antworten und in der jedes Kind und jede erwachsene Person die Welt als spannenden Ort erlebt. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Ihren offenen Blick auf das Lernen Ihrer Kinder.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein tolles 2026 – voller Neugier, Staunen und Entdeckungen.

Reto Kurmann, Rektor



QR-Code zum Leitbild
der Schulen Hünenberg



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Ich wünsche Ihnen ein glückliches, gesundes und inspirierendes neues Jahr 2026. Unter dem Motto «Mier wänds wüsse ...» widmen wir diese Ausgabe einem Thema, das uns alle begleitet: der Neugier. Im Leitbild unserer Schulen ist Neugier einer unserer zentralen Werte und Ziele.

Neugier ist etwas Tiefmenschliches. Sie entsteht oft dort, wo wir kurz innehalten und uns fragen: Wie funktioniert das eigentlich? Was steckt dahinter? Und wenn man genau hinschaut, zeigt sich: In Hünenberg passiert täglich unglaublich viel Spannendes, das solche Fragen aufkommen lässt. In dieser Ausgabe lassen wir deshalb nicht nur berichten, sondern auch entdecken.

Unsere Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Mitarbeitenden haben uns Einblicke gegeben – in kleine Aha-Momente, besondere Lerngelegenheiten und Situationen, in denen das Staunen fast von selbst passiert. Vielleicht finden Sie

beim Lesen sogar eine Inspiration, selbst wieder einmal etwas auszuprobieren oder anders hinzuschauen.

Passend dazu finden Sie im Heft zahlreiche Zeichnungen: bunte Fragewörter in Sprechblasen, gestaltet von unseren Schülerinnen und Schülern. Sie zeigen, wie viel Neugier in unseren Schulen steckt und wie lebendig Lernen wird, wenn man Fragen Raum gibt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern, Staunen und Entdecken.

Für das Redaktionsteam, Denis Krasnici



Der Schulpräsident wills wissen!



Ein Gespräch zwischen Schulpräsident Dany Gygli, Rektor Reto Kurmann und Prorektor Denis Krasnici über aktuelle Entwicklungsthemen im Schuljahr.



Denis Krasnici, Reto Kurmann und Dany Gygli (v.l.n.r.)

Dany Gygli: Dieses Schuljahr stehen drei grosse Ziele im Fokus: Kommunikation, Binnendifferenzierung und der Umgang mit herausforderndem Verhalten. Wo stehen wir da?

Reto Kurmann: Bei der Kommunikation haben wir mit der App Klapp einen grossen Schritt gemacht. Alle Schuleinheiten sind seit Sommer 2025 auf Klapp umgestiegen. Damit kommunizieren wir nun offiziell und nicht mehr über WhatsApp oder E-Mail. 93 % der Kinder haben mindestens ein registriertes Elternteil. Wir hoffen natürlich, dass wir die letzten Eltern auch noch ins Boot holen können.

Und wie funktioniert Klapp genau?

Reto Kurmann: Lehrpersonen haben ihre Klasse als Gruppe und können Nachrichten, Dokumente oder Infos direkt an die Eltern senden. Auch die Schulleitung informiert über Klapp, etwa zu Anlässen wie dem Fasnachtsumzug. Besonders praktisch ist die Absenkmeldung: Eltern melden ihr Kind ab und alle betroffenen Lehrpersonen erhalten automatisch Bescheid. Klapp funktioniert auf dem Handy oder PC – und sogar Grosseltern oder Betreuungspersonen können eingebunden werden.

Klingt effizient. Wird dadurch auch besser kommuniziert?

Reto Kurmann: Ja, definitiv. Die Kommunikation ist niederschwelliger geworden. Statt langer E-Mails gibt es kurze Nachrichten oder sogar Sprachnachrichten. Das wird geschätzt, auch wenn es vereinzelt technische Hürden gibt, etwa beim eZug-Login. Das Onboarding der Eltern und Lehrpersonen war und ist eine Herausforderung.

Wäre es nicht sinnvoll, wenn auch die Musikschule und die Betreuung Klapp nutzen würden?

Reto Kurmann: Bei den Religionslehrpersonen klappt das bereits. Die Musikschule zeigt Interesse und mit der Betreuung sind wir im Austausch. Aktuell nutzt die Gemeinde dort eine andere App.

**Binnendifferenzierung –
Unterricht für alle**

Kommen wir zur Binnendifferenzierung. Was steckt dahinter?

Reto Kurmann: Es geht darum, den Unterricht so zu gestalten, dass alle Kinder, egal auf welchem Niveau, mitgenommen werden. Nicht alle arbeiten am selben, sondern an dem, was sie individuell brauchen. Das ist anspruchsvoll, aber wichtig.

Denis Krasnici: Deshalb führen wir im Februar eine Weiterbildung mit der PH Luzern durch. Die Lehrpersonen setzen sich an diesem Tag intensiv damit auseinander, wie sie mit Heterogenität noch professioneller umgehen können: Welche Lernangebote passen? Wie nutzen wir Ressourcen sinnvoll? Wie arbeiten Lehrpersonen zusammen im Team?

Aber wie soll das gehen – bei 18 Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen?

Denis Krasnici: Genau da hilft die Binnendifferenzierung. Sie verhindert, dass Kinder über- oder unterfordert sind und damit auch herausforderndes Verhalten zeigen können. Es geht nicht darum, 18 verschiedene Arbeitsblätter zu erstellen, sondern Lerninhalte so zu gestalten, dass möglichst alle profitieren können.

Hat man auch an all die Kinder gedacht, welche unauffällig durch den Schulalltag gehen? Werden die vergessen?

Reto Kurmann: Nein, diese Kinder wurden und werden nicht vergessen. Die Arbeitsaufträge müssen so gestaltet sein, dass auch sie gefordert sind und gefördert werden. Natürlich gibt es Grenzen, aber unser Ziel ist es, möglichst allen gerecht zu werden. Es ist ein hochgestecktes Ziel, aber wir arbeiten daran.

**Herausfordernde
Situationen – gemeinsam
tragfähig bleiben**

Das Konzept zum Umgang mit herausforderndem Verhalten steht. Wann geht es los?

Reto Kurmann: In diesem Sommer. Wir stellen gerade Fachpersonen ein, die als pädagogischer Support in den Schulgebieten Dorf und See arbeiten. Sie unterstützen Lehrpersonen direkt in der Klasse und helfen, schwierige Situationen früh zu erkennen und zu entschärfen.

Und wenn das nicht reicht?

Reto Kurmann: Dann gibt es die Möglichkeit zur kurz- oder mittelfristigen Separation von wenigen Stunden bis zu sechs Wochen. Aber das ist die letzte Option. Unser Ziel ist Prävention und Beziehungsarbeit vor Ort und in den Klassen.

Denis Krasnici: Eltern, Lehrpersonen und Betreuungspersonen sind Teil eines Systems. Der pädagogische Support soll dieses System stärken. Auch Eltern können Unterstützung erhalten. So bleiben Beziehungen bestehen, auch wenn es mal schwierig wird.

Und findet ihr dafür überhaupt Fachpersonen?

Reto Kurmann: Ja. Wir haben viele gute Bewerbungen erhalten. Die Stelle ist spannend und bietet viel Gestaltungsspielraum. Wer sie übernimmt, bringt eigene Ideen ein und wird Teil eines starken Teams.

Denis Krasnici: Dany, du wolltest es wissen – weisst du es jetzt?
Dany Gygli: Ich hoffe doch sehr!

... Valon Bublak, dem neuen Schulleiter Eichmatt

Wer neu dazukommt, sieht vieles mit frischem Blick und bringt oft auch neue Ideen mit. Wir wollten es genauer wissen: Wer ist Valon Bublak? Was bringt ihn nach Hünenberg, was treibt ihn an und was begeistert ihn an seiner neuen Aufgabe? Im Interview erzählt er von seinem Weg ins Schulhaus Eichmatt, von ersten Eindrücken, neuen Ideen und davon, warum Post-its und Gitarren in seinem Leben nicht fehlen dürfen.

Valon Bublak, wer bist du?

Ich bin 34 Jahre alt, Familienmensch, Ehemann und Papa von zwei kleinen Töchtern – und seit diesem Sommer Schulleiter im Schulhaus Eichmatt. Ich bin neugierig, gestalte gerne mit und Herausforderungen motivieren mich.

Welche beruflichen Stationen haben dich nach Hünenberg geführt?

Meine berufliche Reise begann ich als Primarlehrer in Cham. Über die Jahre durfte ich auf allen Stufen unterrichten, war Praxiscoach, ICT-Animator und zuletzt als Schulleitungsassistent tätig. Nach zwölf Jahren als Klassenlehrer verspürte ich den Wunsch, mich noch stärker in die Schulentwicklung und Führung einzubringen. Die Tätigkeit als Schulleitungsassistent eröffnete mir spannende Einblicke in die Vielseitigkeit dieser Aufgabe. Parallel dazu begann ich die Schulleitungsausbildung und der Wechsel nach Hünenberg war schliesslich der nächste, logische Schritt.

Was hat dich motiviert, die Schulleitung im Eichmatt zu übernehmen?

Hünenberg ist eine lebendige und innovative Gemeinde, stark wachsend und doch mit einer heimeligen Atmosphäre. Besonders spannend fand ich, dass das Schulhaus Eichmatt zur Hälfte auf Chamer Boden steht. Für mich ist es wie eine Brücke: ein neuer Ort, aber mit einem Stück vertrauter Heimat. Das Schulhaus Eichmatt – und damit auch die Gemeinde Hünenberg – erfüllte viele Punkte auf meiner persönlichen Wunschliste. Für mich war rasch klar: Hier will ich wirken!

Wie war dein Start im Schulhaus Eichmatt?

Sehr herzlich! Ich wurde mit offenen Armen empfangen. Natürlich ist der Start intensiv und es gibt viele Themen gleichzeitig sowie viele neue Gesichter. Aber die Energie und das Engagement im Team tragen mich. Besonders beeindruckt hat mich, mit wie viel Herzblut und Engagement hier gearbeitet wird.

Gab es etwas, das dich sehr überrascht hat?

Ja, wie schnell ich mich hier zugehörig fühlte. Schon nach wenigen Tagen fühlte ich mich nicht mehr wie «der Neue», sondern als Teil des Ganzen. Und jeden Morgen ein persönliches «Hallo» von strahlenden Kindern ist für mich ein wunderbarer Start in den Tag.

Gibt es etwas mitgebrachtes aus Cham, das du hier in Hünenberg einbringen möchtest?

Cham ist mein Heimatort und hat mich beruflich wie auch persönlich stark geprägt. Ich nehme Erfahrungen, Werte und auch kritische Reflexionen mit. Jetzt freue ich mich darauf, diese Einflüsse mit den Gegebenheiten in Hünenberg zu verbinden und weiterzuentwickeln.

Welche Aspekte im Schulalltag wecken deine Neugier?

Mich fasziniert, wie jedes Team seinen eigenen Rhythmus und eine ganz eigene Kultur entwickelt. Ich bin gespannt auf die Stärken, Ideen und Projekte der Lehrpersonen und darauf, wie wir diese gemeinsam sichtbar machen und weiterentwickeln können. Deshalb ist es mir auch sehr wichtig, regelmässig Klassenbesuche zu machen, um die Kinder und Lehrpersonen in ihrem Alltag kennenzulernen. Genauso sollen auch sie mich als Teil ihres Schulhauses erleben.

Was möchtest du im Schulhaus oder in Hünenberg gerne mitgestalten oder weiterentwickeln?

Mir ist wichtig, dass wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der tragfähige Beziehungen, gegenseitige Unterstützung, Lernen und auch Humor selbstverständlich sind. Dabei geht es mir nicht darum, alles neu zu erfinden. Vielmehr möchte ich Bestehendes stärken und gemeinsam weiterentwickeln.

Was wolltest du als Kind unbedingt wissen oder lernen?

Ich wollte immer Pilot werden. Vielleicht, weil mich Technik schon früh fasziniert hat.



Ich habe Geräte auseinandergenommen, repariert und meinen ersten Computer selbst zusammengebaut. Bis heute interessiert mich, wie Dinge funktionieren.

Stell dir vor, du dürftest einen neuen Raum im Schulhaus eröffnen – welcher wäre das?

Ich träume von einem modularen Raum, der sich je nach Bedarf verwandeln kann: mal als gemütliche Wohlfühloase, mal als kreatives Labor mit Platz für Technik, Tüfteln und Ideen. Ein Ort, der inspiriert, ermutigt und zeigt, dass Lernen auch Entdecken heisst.

Welcher Gegenstand liegt gerade auf deinem Pult und was sagt das über dich aus?

Ein bunter Stapel Post-its – mein farbiges Gedächtnis! Sie zeigen, dass ich gerne strukturiere, kreativ denke und mir Ideen sofort notiere, bevor sie wieder weg sind.

Was machst du in der Freizeit am liebsten?

Zeit mit meiner Familie und Freunden ist mir sehr wichtig. Wenn ich Zeit für mich habe, probiere ich eine neue Technik aus oder greife zur Gitarre. Musik gehört für mich einfach dazu.

Was bringt dich zum Lachen?

Ehrlicher, ungespielter Humor und Menschen, die sich selbst nicht zu ernst nehmen.

Zum Schluss: Was bedeutet Neugier für dich?

Neugier ist für mich der Motor für Entwicklung. Offen bleiben für Menschen, Ideen und Wege, die man vorher vielleicht nicht auf dem Radar hatte. Neugier lässt uns über uns hinauswachsen.

Manuela Scavelli, Redaktion Schulinfo

«Mier wänds wüsse ...»



Direkt und fast ein bisschen frech kommt es daher, unser Schwerpunktthema in dieser Ausgabe. Neugier steckt dahinter – genau wie im Leitbild der Schulen Hünenberg, das Neugier in den Bereichen «ausdenken», «entdecken» und «ausprobieren» beschreibt. Das Feld ist breit abgesteckt und wir laden Sie ein, ganz vieles unter dem Motto «Mier wänds wüsse ...» zu entdecken.

Für das Redaktionsteam,
Denis Krasnici



«Wir tun etwas und helfen mit, die Welt zu verbessern!»

Immer dienstags um 13.30 Uhr treffen sich die Kinder der 4. Klassen h und j im jeweils gleichen Raum im Schulhaus Kemmatten. Sie arbeiten klassenübergreifend an verschiedenen Projekten. Grundlage dieser NMG-Lektionen sind

die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung von 2015.

(siehe QR-Code)



Eifer und Einsatz der Kinder sind kaum zu stoppen. In der Diskussionsrunde zu Beginn jeder Doppellektion tauschen sie sich engagiert über Probleme und Zusammenhänge zu verschiedenen neuralgischen Themen unserer Welt aus.

Es geht dabei um Themenfelder wie Gleichberechtigung, Recht auf Bildung, Zugang zu sauberem Wasser für alle, Arm-Reich-Problematik, Klimawandel, Krieg sowie den Umgang mit den Ressourcen der Welt etc. Wir Lehrpersonen versuchen in diesen Gesprächsrunden, die Kinder nicht nur zum Denken anzuregen,

sondern auch Hintergrundwissen zu vermitteln oder zu verifizieren und mit gezielten, manchmal provokativen Fragen Zusammenhänge sichtbar und verständlich zu machen.

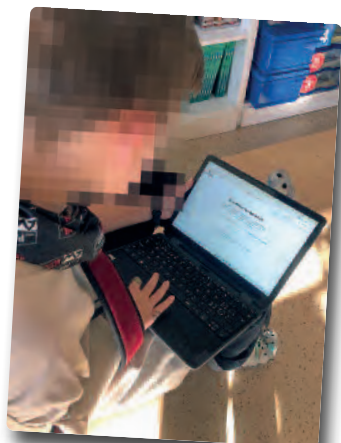
Im Anschluss an die Diskussionsrunde arbeiten die Kinder konkret an verschiedenen Zielen. Im Fokus steht dabei immer die Selbstwirksamkeit: Was können Kinder zu diesem Ziel selbst tun? In den Wochen vor den Herbstferien beschäftigen sich jeweils alle mit



dem gleichen Ziel. So kreierten die Schülerinnen und Schüler zum Thema «Sauberes Wasser und Sauberkeit» am Laptop Schilder zum Wassersparen. Diese stellten sie den anderen Klassen im Schulhaus vor und erklärten dabei, warum der richtige Umgang mit der Ressource Wasser so wichtig ist.

Momentan arbeiten die Kinder alleine oder in kleinen Gruppen an individuellen Projekten im Bereich Nachhaltigkeit.

- Jemand organisiert einen Clean-up-Day für sein Wohnquartier.
- Eine andere Gruppe führt in verschiedenen Hünenberger Sportvereinen eine Umfrage zum Thema Gleichberechtigung durch.

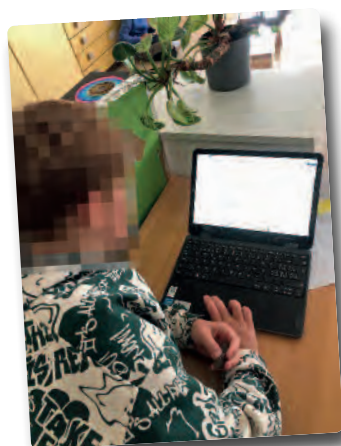




- Ein Kind möchte die Nachbarschaft zum Verzicht auf Plastiktaschen animieren – mit einem Lieferservice von bereits gebrauchten Papiertüten.
- Eine Wasserfilteranlage wird gebaut und mit einem Solarmodul soll vielleicht einmal ein Windrad als Ventilator genutzt werden können.
- Pflanzensamen werden beschafft, um Eltern oder Nachbarn zur Begrünung und Verschönerung des Quartiers zu motivieren.
- Jemand kümmert sich darum, dass nicht alles Laub im Herbst aus den Gärten entfernt, sondern angehäuft und liegengelassen wird – als Winterquartier für Igel, zum Beispiel.



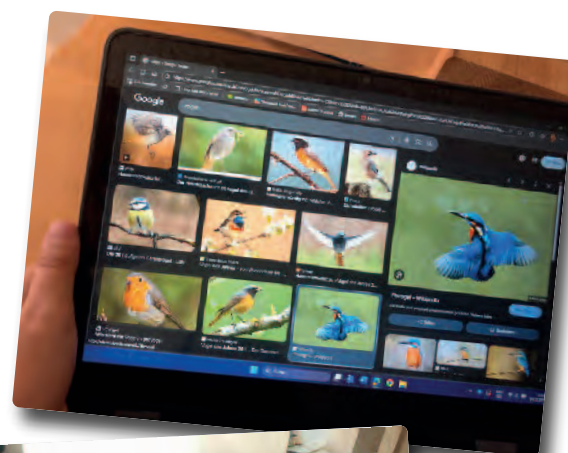
QR-Code zu Stimmen, was auf den Bildern passiert.



Das tönt alles einfach – ist aber eine Menge Arbeit. Nur schon die Planung ist eine Herausforderung. Bevor ein Plakat geschrieben werden kann, braucht es die richtigen Sachinformationen. Woher kommen die? Wie überprüfst du den Wahrheitsgehalt? Wie wirkt dein Plakat? Alles richtig geschrieben? Hast du gefragt, wo und wie du dein Plakat aufhängen oder verteilen darfst?

Es müssen Adressen gesucht werden. E-Mails oder Briefe werden geschrieben. Materialien müssen beschafft werden. Und: Es gilt dranzubleiben, nicht aufzugeben. Denn die Lehrpersonen unterstützen und helfen, aber sie übernehmen keine Aufgaben, welche die Kinder selbst erledigen können. Ganz im Sinne von Maria Montessori: «Hilf mir, es selbst zu tun!»

Julia Sutter, Klassenlehrerin 3j/4j und
Ursi Steiner, Klassenlehrerin 3h/4h Kemmatten





Wie läuft's mit dem Umbau Schulhaus Matten?

Das in der Reusebene gelegene Schulhaus Matten ist seit jeher Bestandteil der Schulen von Hünenberg. Die Kinder von Unterhünenberg sowie die Lehrpersonen identifizieren sich stark mit ihrem Schulhaus. Zentral gelegen ist es ein Treffpunkt, an dem sich die Kinder bilden und austauschen können. Gemeinderat Thomas Anderegg gibt Einblick und Auskunft zum Projekt «Umbau Schulhaus Matten».

Welche Vision steckt hinter dem Projekt?

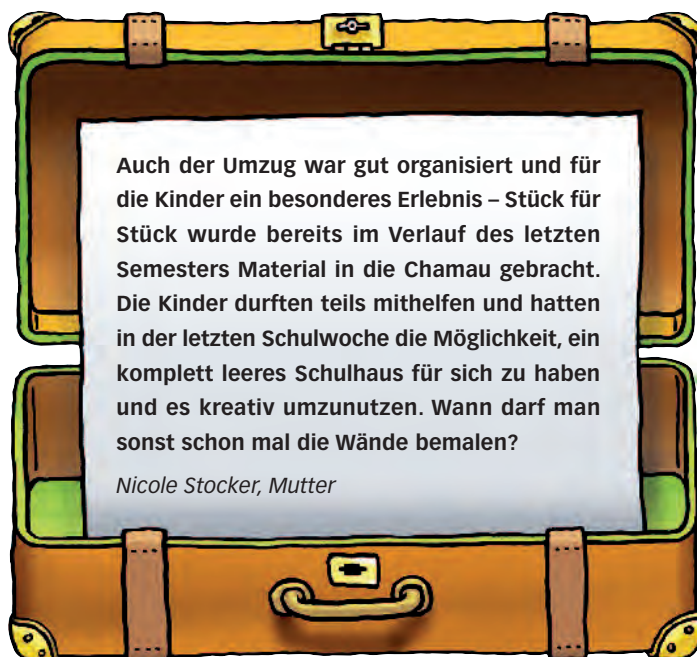
Der Gemeinderat und die Schulleitung streben eine langfristige schulische Nutzung des Standortes an. Die veränderten pädagogischen und schulorganisatorischen Bedürfnisse einer Schule, die gesellschaftlichen Ansprüche sowie auch die Anforderungen, die sich aus der Berufstätigkeit der Lehrpersonen ergeben, wirken sich direkt auf den Raumbedarf aus.

Was waren die grössten Herausforderungen in der politischen Umsetzung?

Die voraussichtlichen Kosten von rund CHF 5 Mio. wurden teilweise als hoch eingestuft. Es darf aber nicht vergessen werden, dass das komplette Dach isoliert und neu eingedeckt wird; es werden neue Fenster eingebaut, das Gebäude erhält neu einen Lift, um den Zugang barrierefrei zu gestalten. Schliesslich werden die komplette Haustechnik und die Heizung erneuert.

Wie wurde die Bevölkerung in die Planung und Kommunikation einbezogen?

Bei dieser Gesamtanierung war schnell klar, dass der Schulbetrieb während der Bauzeit ausgelagert werden muss. Der Vorschlag, den Schulbetrieb in die Chamau zu verlegen, kam aus der betroffenen Bevölkerung. Diesen Vorschlag haben wir aufgenommen, mit weiteren Varianten verglichen und schliesslich umgesetzt.



Auch der Umzug war gut organisiert und für die Kinder ein besonderes Erlebnis – Stück für Stück wurde bereits im Verlauf des letzten Semesters Material in die Chamau gebracht. Die Kinder durften teils mithelfen und hatten in der letzten Schulwoche die Möglichkeit, ein komplett leeres Schulhaus für sich zu haben und es kreativ umzunutzen. Wann darf man sonst schon mal die Wände bemalen?

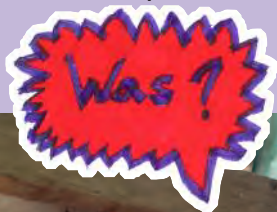
Nicole Stocker, Mutter

Was fasziniert dich persönlich am Projekt?

Das Schulhaus Matten hat eine besondere Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen, aber auch für viele Ehemalige, die dort zur Schule gegangen sind. Das Schulhaus selbst hat einen eigenen Charme und steht zu Recht unter Denkmalschutz. Das macht die Sanierung zwar nicht einfacher, stellt aber eine spannende Herausforderung dar.

Welche langfristigen Vorteile erwartest du für die Schule und die Gemeinde?

Das sanierte Schulhaus gewährleistet wieder einen zeitgemässen Schulunterricht für die Kinder in der Reusebene. Mit der Einführung der Basisstufe und einer Zyklus-2-Klasse (3.-6. Klasse) ist eine langfristige schulische Nutzung sichergestellt.



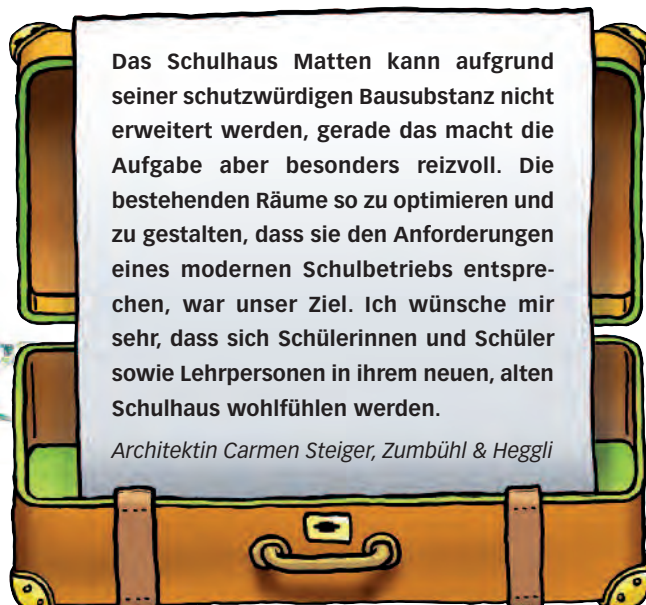
Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Projektbeteiligten?

Das Architektenteam war von Anfang an fasziniert vom Schulhaus Matten und dementsprechend motiviert, eine gelungene Sanierung zu realisieren. Gleiches gilt für die Handwerker, die ich bei einer kürzlichen Besichtigung vor Ort angetroffen habe. Die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erwies sich anfangs als herausfordernd, führte jedoch insbesondere im Bereich der Nebenbauten zu einer sehr gelungenen Lösung.

Was möchtest du den Leserinnen und Lesern mitgeben, die den Umbau vielleicht nur von aussen wahrnehmen?

Ich möchte insbesondere alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Schulhaus Matten schon jetzt herzlich einladen, an der Eröffnungsfeier im Sommer 2026 teilzunehmen und die Gelegenheit für eine Besichtigung zu nutzen. Bis dahin werden wir regelmässig über den Baufortschritt in der Schulinfo oder im Einblick berichten.

Thomas Anderegg,
Gemeinderat und
Vorsteher Bau und
Planung



Das Schulhaus Matten kann aufgrund seiner schutzwürdigen Bausubstanz nicht erweitert werden, gerade das macht die Aufgabe aber besonders reizvoll. Die bestehenden Räume so zu optimieren und zu gestalten, dass sie den Anforderungen eines modernen Schulbetriebs entsprechen, war unser Ziel. Ich wünsche mir sehr, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen in ihrem neuen, alten Schulhaus wohlfühlen werden.

Architektin Carmen Steiger, Zumbühl & Heggli

Auch das WIR ist umgezogen
Was es mit dem Schulhausmotto auf sich
hat, erfährst du hier

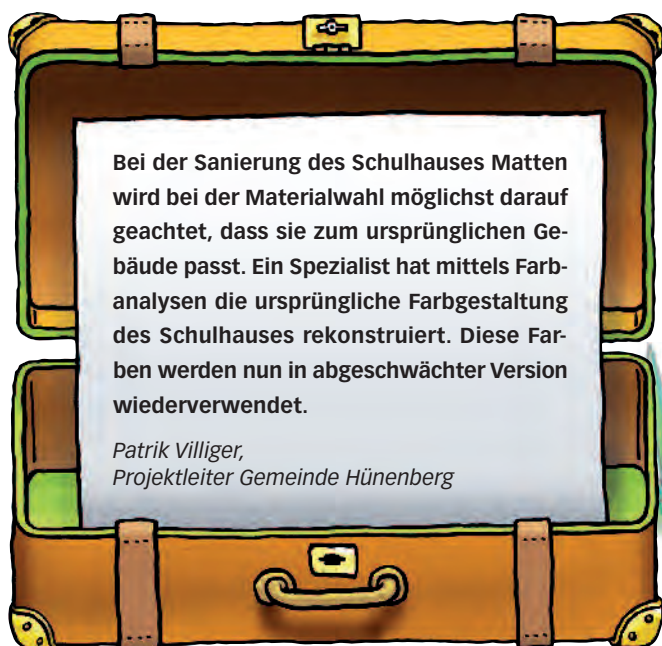


QR-Code
Tagesschule Matten



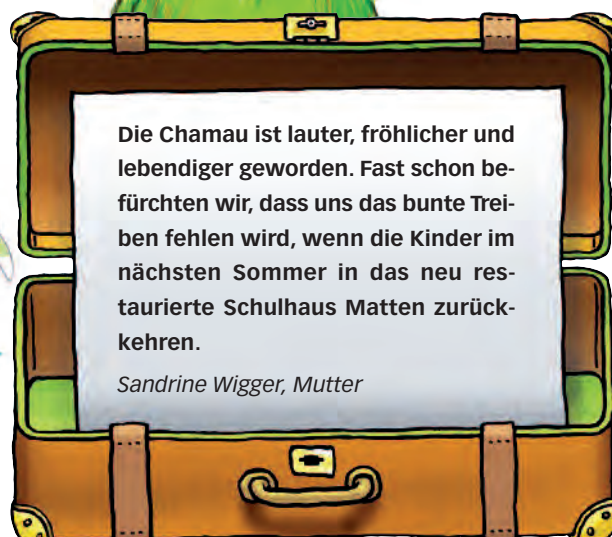
Helle, grosse und mit viel Liebe eingerichtete Klassenzimmer erwarten uns im Inneren der Containersiedlung, dies hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Auch die Kinder, die dieses Abenteuer gespannt und mit grosser Vorfreude angetreten haben, sind begeistert.

Stephanie Sidler, Mutter



Bei der Sanierung des Schulhauses Matten wird bei der Materialwahl möglichst darauf geachtet, dass sie zum ursprünglichen Gebäude passt. Ein Spezialist hat mittels Farbanalysen die ursprüngliche Farbgestaltung des Schulhauses rekonstruiert. Diese Farben werden nun in abgeschwächter Version wiederverwendet.

*Patrik Villiger,
Projektleiter Gemeinde Hünenberg*



Die Chamau ist lauter, fröhlicher und lebendiger geworden. Fast schon befürchten wir, dass uns das bunte Treiben fehlen wird, wenn die Kinder im nächsten Sommer in das neu restaurierte Schulhaus Matten zurückkehren.

Sandrine Wigger, Mutter



Für die Zukunft wünschen sich die Betreuungspersonen, dass auch bei schlechtem Wetter genügend Möglichkeiten zum Austoben in den Innenräumen zur Verfügung stehen. Der gedeckte Pausenplatz ist bereits ein grosser Gewinn und zeigt, wie wichtig flexible Räume für die kindliche Entwicklung sind.

*Judith Tanner & Verena Burkhardt,
Betreuung Hünenberg*

Im Provisorium Chamau ist der Alltag manchmal enger und improvisierter, zugleich aber auch überraschend bereichernd. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, wie flexibel Lehrpersonen und Kinder reagieren, wie viel Kreativität im Kleinen entsteht und wie sehr das Gemeinschaftsgefühl gewachsen ist. Den Leserinnen und Lesern möchte ich mitgeben: Das neue Schulhaus Matten wird ein Geschenk an die Zukunft – gebaut mit Herz, getragen von vielen engagierten Händen und Augen voller Hoffnung, dass unsere Kinder dort gross werden dürfen.

Renate Durrer, Schulleiterin Ehret A/Matten

Über den Sommer gab es wieder viel Neues und Unbekanntes auszuhalten und zu meistern: Wer hat einen Schlüssel für welche Räume? Wann funktioniert der Drucker? Wann das Internet? Wann kommen die Schränke? Wo ist unser Briefkasten? Wie sichern wir die Wege vom einen zum anderen Gebäude für die Kinder? Wer organisiert ein Pausen-Glöggli? Warum tropft es vom Dach des Provisoriums? Mit der Hilfe von ganz vielen Menschen entstand nach und nach ein richtiges kleines Schulhaus und Stolpersteine wurden aus dem Weg geräumt.

Lehrpersonen Schulhaus Matten



QR-Code
Ausführliche Perspektiven aus den Koffern im Detail.





Zu Schulbeginn stellten wir uns einer besonderen Challenge

Am ersten Schultag versammelten wir uns, um gemeinsam den See zu überqueren. Das Ziel war, dass die 3. Oberstufe gemeinsam am engsten Punkt des Zugersees auf die andere Seeseite schwimmt. Das ist eine Distanz von knapp einem Kilometer. Für viele war es eine Ersterfahrung, auf die wir uns auch bewusst vorbereitet hatten. Am Ende der 2. Oberstufe hatten wir begonnen, im Schwimmbad, und auch im See (in Ufernähe) einen Kilometer zu schwimmen. Eine Überquerung konnten wir allerdings nicht vorher üben. Zur Sicherheit, aber auch zur Unterstützung, begleiteten uns am ersten Schultag unsere Lehrpersonen und die SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft). Wir waren alle stolz, als wir am anderen Ufer angekommen waren.

In der Themenwoche fokussierten wir das Thema Gesundheit. Wir lernten viele Aspekte rund um Gesundheit kennen, führten ein Tagebuch und stellten uns einer weiteren persönlichen Challenge.

Meine Gedanken dazu:

Gesund fühlt man sich, wenn man fit ist und Kraft hat.

Dass man nicht gesund ist, merkt man meistens recht schnell, weil man müde ist und kaum Energie hat, um etwas zu tun. Besonders wenn man sich nicht gesund fühlt, braucht man Menschen um sich, die man gern hat und bei denen man sich sicher fühlt. Ein gutes Umfeld ist wichtig, egal ob man gesund ist oder nicht.

Auszüge aus unserer Themenwoche sowie Einträge aus dem Tagebuch können Sie über die oben stehenden QR-Codes nachlesen.

Carina Frunz, S3b

Mein Highlight war die Seeüberquerung weil ich fand das ein cooler Ausflug

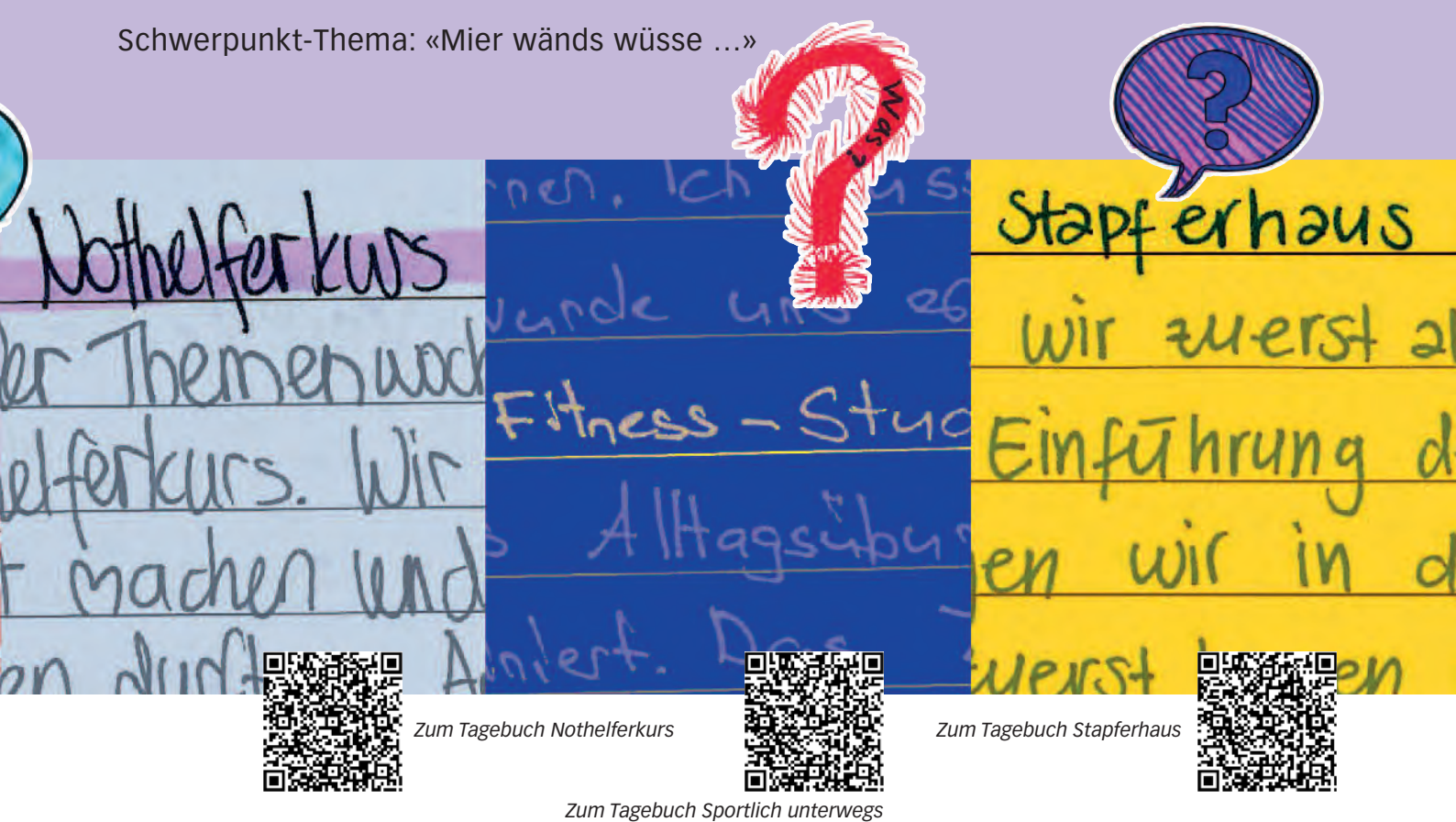
An der Gesundheitswoche fand ich die Seeüberquerung am Besten weil ich noch nie 1km geschwommen bin und das etwas grosses zum erleben war.

Die WHO definiert Gesundheit so:

«Gesundheit ist der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens.»



Die Gesundheitswoche fand ich sehr toll. Das beste Highlight, war der CrossFit und der Nothelfer kurs. Den Nothelfer kurs, da ich jetzt die Rollen Prüfung machen kann. Schlussendlich fand ich die ganze Woche sehr toll.



Challenge

Zusammen mit den bereits während der Gesundheitswoche gesammelten Erfahrungen setzten sich die Schülerinnen und Schüler ein persönliches Ziel, welches mit Gesundheit zu tun hat. Während einem Monat verfolgten sie diese Ziele und notierten ihre Fortschritte und Rückschritte in einem Tagebuch.

Die Gesundheitswoche war sehr toll. Ich hatte viel mitgenommen. Was mir sehr gefallen hat war der Nothelferkurs. Mein grösstes Highlight war die Seeüberquerung.

Nothelferkurs

Yara Aebi, S3b

Sportlich unterwegs
mit Crossfit

Nevio Bünler, S3b

Stapferhaus

Luna Rüegg, S3a



Cyril Merz aus der S3c hat sich zum Ziel gesetzt, jede Woche ein neues Rezept zu kochen oder zu backen. Sein Antrieb war die Erkenntnis, dass eine gesunde Ernährung sehr wichtig ist. «Es ist bequem Fast-Food zu kaufen wie zum Beispiel einen Döner oder einen Burger. Wenn ich selbst koche, ist es gesünder, günstiger und ich weiss, was drin ist.»

Cyril, S3d

Es war im Museum richtig cool. Wir haben viele neue Kräfte kennen gelernt haben. Und würde es gerne nochmal das Museum besuchen, aber mit meiner Mutter diesmal. Weil sie weiss vieles.

Als ich täglich gesund gegessen habe hatte ich das Gefühl mehr Energie durch den Tag zu haben. Ich konnte besser schlafen.



Hier stillen Kinder ihren Wissensdurst

Bücher eröffnen Kindern die Welt – die Welt des Wissens und des Lesens. Die Hünenberger Gemeinde- und Schulbibliotheken tragen wesentlich dazu bei. Die Schulbibliothekarin Anita Zimmermann weiss, wie wichtig Bibliotheken für Kinder sind und wie sie in Hünenberg genutzt werden.



Schulbibliotheken sind ein wichtiger Ort, um Neues zu lernen. Viel Wissen wird in Sachbüchern vermittelt und die sind bei Kindern besonders beliebt. Aber was interessiert die Kinder und welche Sachbücher leihen sie am liebsten aus? Wir haben Expertinnen und Experten gefragt: Kinder der 3. und 4. Klasse aus dem Schulhaus Kemmatten geben Auskunft.

Hoch im Kurs stehen nach wie vor Tierbücher, aber auch Themen wie die Erde und der Weltraum faszinieren viele Kinder.

Auf die Frage nach dem Warum schreibt ein Schüler: «Weil ich daraus lernen kann. Weil mich der Klimawandel interessiert.» Auch Bastel- und Kochbücher sind sehr beliebt. Und dann gibt es noch eine besondere Art von «Rezeptbüchern»: Minecraft-Bücher, in denen sich Anleitungen für Bauwerke im beliebten Computerspiel finden. Das Faszinierende an diesen Büchern ist, dass Erfindungen die Welt verändern. Ein Dauerbrenner unter den meistgelesenen Büchern ist das Guinness-Buch der Rekorde. Ein Kind fasst sein Interesse so zusammen: «Weil ich dort selbst mal drin sein möchte.» Das ist doch ein gutes Lebensziel.



Gemäss den Richtlinien für Schweizer Schulbibliotheken sollten 40 Prozent aller Bücher in einer Primarschulbibliothek Sachbücher sein. Trotz Internet ist das Sachbuch immer noch beliebt. Es bietet eine strukturierte Auswahl an Informationen zu einem Thema an und überflutet die Kinder nicht einfach mit Text und Bildern.

So funktionieren die Schulbibliotheken in Hünenberg

In den Primarschulhäusern Rony, Kemmatten und Eichmatt gibt es eigene Schulbibliotheken. An zwei Vormittagen pro Woche sind Bibliothekarinnen vor Ort.

Sie nehmen die Schulklassen in Empfang, lesen etwas vor, weisen auf Neuheiten hin, beraten bei der Buchauswahl und natürlich leihen sie den Kindern die Bücher aus. Die meisten Klassen aus dem Primarschulhaus Ehret kommen regelmässig in die Gemeindebibliothek. Auch die Basisstufe aus dem Mattenschulhaus ist mehrmals im Jahr in der Bibliothek zu Besuch.

Anita Zimmermann, Schulbibliothekarin Kemmatten und Mitarbeiterin Bibliothek Hünenberg



Beratungsgespräch einer Schülerin mit Jürgen Biebel, Schulsozialarbeiter im Schulhaus Rony und in der Oberstufe Ehret B/C.

Neugier trifft Praxis: Wie LIFT Jugendlichen Türen öffnet

Was interessiert mich wirklich? Was liegt mir? Solche Fragen begleiten viele Jugendliche auf dem Weg ins Erwachsenenleben und sind Ausdruck gesunder Neugier. Das Projekt LIFT greift genau diese Neugier auf und schafft Raum zum Ausprobieren: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sammeln dabei früh praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt, entdecken ihre Stärken und gewinnen wertvolle Einblicke für ihre Berufswahl.

Jürgen Biebel, seit wann gibt es das LIFT-Projekt in Hünenberg?

Gestartet sind wir 2016. Ich war damals an einer Infoveranstaltung im Berufsinformationszentrum Zug (BIZ) und das Konzept hat bei mir sofort gezündet. Besonders sprach mich an, dass sich das Angebot schon an Jugendliche ab der ersten Oberstufe richtet und gezielt jene anspricht, bei denen die Lehrstellensuche später vielleicht etwas schwieriger werden könnte.

Was ist das Ziel des LIFT-Projekts?

Wir wollen Jugendlichen einen Vorsprung verschaffen – bildlich gesprochen auf einer 400-Meter-Bahn. Einige starten nicht mit denselben Voraussetzungen wie andere. LIFT gibt ihnen die Möglichkeit, früher loszulaufen: mit echten Arbeitserfahrungen, Einblicken in verschiedene Berufe und dem guten Gefühl, etwas zu können. So gewinnen sie Selbstvertrauen und manchmal sogar direkt einen Ausbildungsplatz. Das ist schon mehrfach gelungen.

Wie läuft das konkret ab?

Die Jugendlichen absolvieren während rund eineinhalb Jahren drei sogenannte Arbeitseinsätze à zwölf Mittwochnachmittage. In dieser Zeit arbeiten sie in einem lokalen Betrieb mit: zum Beispiel in der Gastronomie, im Gartenbau, im Verkauf, in einer Bäckerei oder im Altersheim. Ziel ist es, drei verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und dabei echte Erfahrungen zu sammeln. Ergänzend dazu treffen wir uns alle zwei Wochen am Montagnachmittag in der Freizeit der Jugendlichen. Dann üben wir Bewerbungsgespräche und Telefonsituationen, sprechen über Herausforderungen im Betrieb und reflektieren gemeinsam das Erlebte.

Wer kann beim Projekt mitmachen?

Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe, unabhängig vom Niveau. Im Zentrum stehen nicht die Noten, sondern das Potenzial. Die Jugendlichen bewerben sich direkt bei mir, meist mit ein paar Sätzen per Teams oder Mail. In kurzen Gesprächen klären wir dann gemeinsam, ob eine Teilnahme sinnvoll ist. Meistens gibt es mehr Bewerbungen als Plätze. Wir haben pro Jahrgang fünf Plätze zu vergeben.

Du bist nicht nur Modulleiter, sondern seit Kurzem auch Wochenarbeitsplatzkoordinator. Was bedeutet das?

Als Koordinator bin ich dafür zuständig, passende Betriebe zu finden und die Zusammenarbeit mit ihnen zu pflegen. Früher war das jemand Externes, aber das hat sich als wenig praktikabel erwiesen. Heute mache ich beides: Ich begleite die Jugendlichen als Modulleiter und koordiniere gleichzeitig ihre Einsatzorte. Das ist effizienter, weil ich sowohl die Jugendlichen als auch die Betriebe und ihre Erwartungen

gut kenne. Der Fokus liegt aktuell nicht darauf, noch mehr Betriebe zu gewinnen – davon haben wir genügend. Vielmehr geht es darum, das Portfolio gezielt zu erweitern: Ich wünsche mir zusätzliche Angebote in Bereichen wie Büro, IT, Kinderbetreuung oder auch tierischen Berufen. Da gäbe es noch viel zu entdecken.

Und wie kommt das Projekt bei den Jugendlichen an?

Sehr gut! In acht Jahren gab es gerade mal einen Abbruch. Die meisten Jugendlichen finden es spannend, in die Arbeitswelt einzutauchen, Verantwortung zu übernehmen und ganz neue Seiten an sich zu entdecken. Sie erleben, dass ihre Stärken nicht nur im Schulzimmer sichtbar werden, sondern auch im Betrieb. Dass sie dabei sogar einen kleinen Lohn verdienen (zwischen fünf und acht Franken pro Stunde), motiviert zusätzlich. Viele blühen richtig auf und lernen dabei fürs Leben.

Gibt es zum Abschluss etwas, das dir besonders am Herzen liegt?

Ja. Ich wünsche mir, dass das Projekt noch sichtbarer wird – bei Jugendlichen, Eltern und Betrieben. Denn es braucht vielfältige Lernorte, an denen unsere Jugendlichen neugierig sein dürfen: ausprobieren, fragen, entdecken. Je breiter und durchmischer unser Netzwerk an Betrieben ist, desto besser können wir individuelle Interessen abdecken und echten Zugang zur Berufswelt schaffen.

Das LIFT-Projekt ist eine Kooperation zwischen Schulen und lokalen Betrieben. Mehr Informationen unter: www.jugendprojekt-lift.ch

Manuela Scavelli, Redaktion Schulinfo

Wir danken unseren Partnern:

Gamma Catering, Alex Gemperle AG, Metzgerei Roggenmoser, Boog Schreinerei, Pfarrei Hünenberg, Neumüller Gärten, Blumengalerie Mattmann, Werkdienst Gemeinde Hünenberg, Elektro Luthiger, Alois Bucher und Sohn AG, Kita ZugWest, Lindenpark Wohnen im Alter, Dileo Enzo GmbH, Böschhof, Dresscode Fashion and more GmbH,

Berufsschau Hünenberg 2026



Die Berufsschau Hünenberg 2026 ist die ideale Gelegenheit, verschiedene Berufe kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Regionale Lehrbetriebe und Berufsschulen stellen ihre Ausbildungsangebote vor, beantworten Fragen und bieten spannende Mitmachstationen. So können Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klassen herausfinden, welche Berufe zu ihren Interessen passen.

Die Berufsschau findet am Montag, 16. März 2026, von 13.30 bis 16.15 Uhr sowie am Dienstag, 17. März 2026, von 08.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15.00 Uhr im «Saal Heinrich von Hünenberg» statt.

Am Montagabend gibt es zusätzlich einen speziellen Elternanlass mit Podiumsgesprächen, bei dem Fachpersonen und Lernende Fragen beantworten und Orientierungshilfe bieten. Nutze diese Chance, um deine Zukunft aktiv zu gestalten!



Elternabend mit Guido Berger



**Donnerstag 15. Januar 2026,
19.00 bis 20.30 Uhr
Aula Schulhaus Eichmatt**



Warum verbringen wir so viel Zeit am Smartphone?

Viele Apps sind wie Chips: Wir konsumieren mehr, als wir ursprünglich geplant hatten. Und das passiert mit voller Absicht – die Apps sind gezielt so gestaltet, dass wir möglichst viel Zeit in ihnen verbringen. Guido Berger von der SRF-Digitalredaktion erklärt das Design-Konzept «Compulsion Loop» und beschreibt die vielen cleveren Tricks, mit denen Apps unsere psychischen Schwächen ausnutzen – und so jedes Jahr rund 300 Milliarden Franken umsetzen. Er gibt auch Tipps, wie man diese «Compulsion Loops» durchbrechen kann.

Wir bitten um Anmeldung via QR-Code



Eltern berichten: Ihre Erfahrungen mit Klapp

**Seit dem Schuljahr
2025/26 nutzen die
Schulen Hünenberg
die Kommunika-
tions-App KLAPP.**



Geschätzt wird besonders die Möglichkeit, mit nur einer Mitteilung direkt alle betroffenen Lehrpersonen zu erreichen. Das spart Zeit und vereinfacht das Voranmelden von Absenzen. Ein Plus ist zudem die Übersetzungsfunktion mit fast 100 verfügbaren Sprachen. So sind alle Eltern, unabhängig von ihrer Muttersprache, gut informiert und eingebunden.

Die Registrierung über den eZug-Account ist anfangs etwas aufwändig und vereinzelt mit längeren Ladezeiten verbunden, gewährleistet jedoch Datenschutz und Sicherheit.

Fazit: Für rasche Abmeldungen ist die App ideal, gleichzeitig bleibt der persönliche Austausch ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags und wird weiterhin gepflegt.

ELG Hünenberg



*Weitere Informationen
unter diesem QR-Code*



MALER GEHRINGER AG

**Maler- und
Tapezierarbeiten**

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch



Bewirb Dich jetzt.

Für eine Lehre als Elektroinstallateur/in EFZ
oder Montage-Elektriker/in EFZ.

ckw.ch/lehre

CKW.
Axpo Group

Ein neues Kapitel in der Betreuung Hünenberg beginnt

Diesen Sommer wechselte die nachschulische Betreuung von Familie Plus zur Gemeinde Hünenberg. Sie bietet, zusammen mit den Blockzeiten der Schule, eine Betreuung von 8.00 bis 18.00 Uhr während allen ordentlichen Schultagen sowie während sechs Ferienwochen an. In der Betreuung Hünenberg gestalten und erleben Kinder ab dem Kindergarteneintritt bis zum Ende der Primarschule über Mittag, am Nachmittag und in den Ferien ihre Freizeit. Zeichnen, gemeinsam essen, austoben, sich begegnen, erholen, entdecken, Hausaufgaben lösen und vieles mehr gehören zu den täglichen Inhalten.

Verlässliche Beziehungen und vielfältige Räume bieten dabei Orientierung und Geborgenheit. Besonderen Wert legt die Betreuung darauf, die Kinder aktiv in die Alltagsgestaltung einzubeziehen.

Ein wachsendes Angebot mit Struktur

Das Betreuungsangebot wächst Jahr für Jahr und umfasst inzwischen 14 Gruppen an unterschiedlichen Standorten auf dem ganzen Gemeindegebiet.

Zur Orientierung hier ein kleiner Überblick:

- Die 14 Gruppen werden durch drei Betreuungsleitungen geführt – je eine für die Schulkreise See 1, See 2 und Dorf.
- Eine Gruppe besteht in der Regel aus einer ausgebildeten Gruppenleitung und einer Betreuungsperson. In Einzelfällen kann diese Zusammensetzung variieren.
- Zur Unterstützung bei Ausfällen steht ein Springer*innen-Pool mit rund zehn Mitarbeitenden zur Verfügung.



Die Grösse der einzelnen Gruppen variiert stark und richtet sich nach der jährlichen Auslastung.

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen:

- Mittagsgruppen, die ausschliesslich einen Mittagstisch anbieten.
- Hortgruppen, die ganztags bis 18 Uhr geöffnet sind. Die maximale Auslastung liegt bei 18 Kindern über Mittag und 14 Kindern am Nachmittag.

Den Überblick zu behalten ist nicht immer einfach. Umso erfreulicher ist es, dass die Kinder nach den Einteilungen zu Beginn des Schuljahres, ihr Plätzchen jeweils rasch und sicher auf ihrer Gruppe finden. Dazu trägt auch die «offene Türe» in der letzten Sommerferienwoche bei, die den Eltern und Kindern ermöglicht ihre Gruppe bereits vor Schulbeginn kennen zu lernen.

SCHULKREIS SEE

Standort See 1:

Abdeckungsbereich Schulen Eichmatt, Kemmatten und Eichrütli

6 Gruppen:	A, B, C, D (Gebäude Kemmatten C)
	B1, B2 (Gebäude Kemmatten B)

Standort See 2:

Abdeckungsbereich Schulen Eichmatt, Kemmatten und Eichrütli

3 Gruppen:	E1, E2, E3 (Pavillons / Provisorium)
------------	--------------------------------------

SCHULKREIS DORF

Standort Rony:

Abdeckungsbereich Schule Rony

3 Gruppen:	Albireo, Sirius, Kuma (Schulhaus)
------------	-----------------------------------

Standort Zentrum:

Abdeckungsbereich Schule Ehret A und Kindergarten Chäsiggasse

1 Gruppe:	Zentrumstrasse (Feuerwehrdepot)
-----------	---------------------------------

Standort Matten

Abdeckungsbereich Schule Matten

1 Gruppe:	Matten (Schulhaus)
-----------	--------------------

Aufgrund einer umfassenden Schulhausrenovation ist die Schule und die Betreuung aktuell für das gesamte Schuljahr in der Chamau einquartiert.

Ferienbetreuung mit Erlebnisfaktor

Während sechs Ferienwochen im Jahr – je eine in den Sport-, Frühlings- und Herbstferien sowie drei Wochen in den Sommerferien – bietet die Betreuung Hünenberg zusätzlich eine ganztägige Abdeckung von Montag bis Freitag. Während dieser Zeit wird den Kindern ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spass, spannenden und abwechslungsreichen Ausflügen, kreativen Bastelmöglichkeiten, Kochen, Bewegungs- und Sportprogrammen und noch vielem mehr geboten.

Weitere Infos gibt es unter diesem QR-Code oder unter www.betreuung-huenenberg.ch



Franziska Herre,
Leiterin Kind und Familie





Ein Reisebericht der Slowakei-Reise von den Musikgruppen BloCH und Sopranos

Als wir in die Nähe von Banská Štiavnica, der Partnergemeinde von Hünenberg, kommen, werden wir vom vielen Grün der umliegenden Wälder und Wiesen begrüsst. Gegen Ende fahren wir über holprige Strassen durch ein kleines Bergdörfchen, bis unser Reisecar schliesslich nach 13 Stunden Fahrt vor unserer Unterkunft zum Stehen kommt. Wir können die zahlreichen Instrumente in den Räumlichkeiten der Musikschule unterbringen. Später werden dort auch die Proben stattfinden.

Kurz nach unserer Ankunft wird uns eine Führung durch den geschichtsträchtigen Bergstollen dieses Dorfes gegeben. Er ist einer der ältesten dieser Region und für die Bewohner von hoher Bedeutung. Seine Einflüsse werden uns im Verlauf der Reise immer wieder begegnen.

Unser erstes Konzert dürfen wir am Abend des Ankunftstages zusammen mit der lokalen Musikschule auf dem Dorfplatz geben. Wir werden herzlich von der Musikschulleiterin begrüsst, ganz nach dem Motto: «Hudba spája» (dt.: «Musik verbindet»). Wir hören viele traditionelle Volkslieder, die von einzelnen Schülern bis ganzen Bands vorgetragen werden. Auch der anschliessende Grillabend mit Lagerfeuer verbringen wir mit den Leuten der Musikschule im Garten unserer Unterkunft.

Am zweiten Tag fahren wir in die Regionalhauptstadt Banská Bystrica. Ein Teil unserer Gruppe erkundet die Stadt, die anderen amüsieren sich in der Paintball-Anlage. Was auffällt ist, dass viele Einheimische Deutsch sprechen und es auch in Läden deutsch angeschriebene Produkte



gibt. Am Abend findet wieder ein Konzert auf einer von bewaldeten Bergen umgebenen Wiese statt. In dieser Kulisse kommt die Musik wunderschön zur Geltung. Das Publikum lässt sich von den Klängen aus Aladdin und Coldplay mitreissen. Zum Abschluss des zweiten Tages essen wir in einem traditionellen Hochzeitssaal mit blumigen Verzierungen.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind gerne für Sie da.

Seit mehr als 40 Jahren im Dienste unserer Kunden.



DROGERIE SCHLEISS

Heilmittel & Beratung

DROGERIE SCHLEISS AG Maihölzli 5a, 6331 Hünenberg
Telefon 041 780 77 22, www.drogerie-schleiss.ch



An unserem letzten Tag bringen uns unsere Gastgeber nochmals ihre Kultur näher. Uns wird ein sogenanntes «Bethlehem» gezeigt – die Darstellung der Geschichte des Bergdorfes aus Holz geschnitzt. Es ist sehr beeindruckend, da die einzelnen Elemente nicht nur mit Lichtern versetzt, sondern auch in ständiger Bewegung sind. Es wurde viel erweitert und ist heute das grösste Bethlehem in der ganzen Slowakei.

An diesem Abend findet unser letztes Konzert statt. Dieses mal in der Kirche von Banská Štiavnica. Auch hier hören wir wieder viel traditionelle Musik, bevor wieder abwechselnd jeweils das BloCH und die Sopranos ihr Repertoire präsentieren. Das ist der Ausklang unserer Reise.

Kim Britschgi, Sopranos

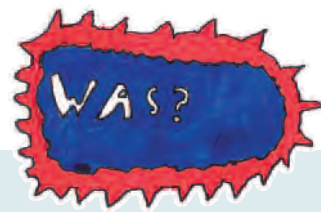
Projekt Sinfonisch! – eine Co-Produktion der Musikschulen Cham & Hünenberg

Einmal Teil eines grossen Sinfonieorchesters sein! Dies möchten wir Instrumentalschülerinnen und -schülern der Musikschulen Cham und Hünenberg ermöglichen.

Die Musikschulen Cham & Hünenberg planen deshalb ein gemeinsames Orchesterprojekt in Sinfonieorchesterbesetzung. Schülerinnen und Schüler musizieren dabei gemeinsam mit den Lehrpersonen der beiden Musikschulen. Die Grundbesetzung der Streicher bildet das Jugendorchester Cham Hünenberg zusammen mit den Streicher-Lehrpersonen der beiden Musikschulen. Zudem ist es offen für weitere Streicherinnen und Streicher der beiden Musikschulen. Die

Besetzung der Blas- und Schlaginstrumente richtet sich nach der erforderlichen Besetzung der gespielten Literatur und setzt sich ebenfalls aus Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen zusammen. Zur Aufführung gelangen Ludwig van Beethoven's Sinfonie Nr. 1 in C-Dur sowie die Suite L'Arlésienne No. 1 von Georges Bizet. Neben speziellen Schüler-Aufführungen für die Schulen Cham und Hünenberg finden die öffentlichen Konzerte am **Freitag, 20. Februar 2026 um 19.30 Uhr in der katholischen Kirche in Hünenberg** und am **Samstag, 21. Februar 2026 um 19.30 Uhr im Lorzensaal Cham** statt.

Beat Bürgi, Musikschulleiter



Veranstaltungen zur Instrumentenwahl

Das Musik-Zauberschloss

Mit dem Musik-Zauberschloss präsentieren die Musiklehrpersonen den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe alle Instrumente, welche an unserer Musikschule unterrichtet werden. In einer spannenden musikalischen Geschichte rund um den Zauberer Magnus werden die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer ins Geschehen miteinbezogen: Sie helfen beim Zauberspruch, singen mit und werden auch viel zu lachen haben.

**Die Aufführungen sind am
Mittwoch, 11. März 2026**

09.00 Uhr Aula Eichmatt

10.30 Uhr Aula Ehret A

Die Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Schuljahr besuchen das Konzert gemeinsam in der Klasse.

Infomorgen zur Instrumentenwahl

Am **Samstag, 14. März 2026** findet im Schulhaus Ehret C der traditionelle Infomorgen der Musikschule statt. Von 10.00 – 12.00 Uhr beantworten Ihnen unsere Musiklehrpersonen sämtliche Fragen rund um die Instrumentenwahl und den Musikunterricht. Alle Instrumente können vor Ort ausprobiert werden.

Tage der offenen Tür

Vom Montag, 16. März 2026 bis Freitag, 27. März 2026 sind die Tage der offenen Tür. Sie können mit Ihrem Kind den Musikunterricht besuchen. Bitte erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat über die Unterrichtszeiten unserer Lehrpersonen.

Erfolgreicher Kantonaler Blasorchestertag der Musikschulen

Beim ersten Blasorchestertag der Zuger Musikschulen musizierten rund 120 junge blasmusikbegeisterte Musikschülerinnen und Musikschüler aus dem ganzen Kanton Zug gemeinsam im Schulhaus Eichmatt in Hünenberg See. «Ich flippe fast aus – so schön ist es, heute zwei grosse Orchester hier zu haben», sagte Fredi Bucher, Leiter der Musikschule Unterägeri und Mitinitiant des Projekts, zur Begrüssung. «Zum allerersten Mal haben die Zuger Musikschulen ein solches gemeinsames Projekt auf die Beine gestellt, bei dem ihr zusammen mit vielen anderen zusammenspielen könnt.» Die teilnehmenden Musikschülerinnen und Musikschüler waren zwischen 8 und 25 Jahre alt. Sie wurden in zwei Formationen mit je rund 60 Mitspielenden aufgeteilt: Die Beginners musizierten unter der Leitung von Daniele Giovannini, während die fortgeschrittene Formation von Norbert Kiser dirigiert wurde. Den ganzen Nachmittag über wurde intensiv geprobt. Anschliessend

präsentierten die jungen Musikerinnen und Musiker die einstudierten Stücke vor Eltern, Geschwistern und weiteren Interessierten. Beeindruckend war, was in der kurzen Probenzeit erreicht werden konnte. Perfektion war zwar nicht das Ziel, doch die Begeisterung und Spielfreude waren deutlich zu spüren. Das Publikum dankte mit langanhaltendem Applaus. «Wir kennen uns alle noch nicht so gut und an den Dirigenten müssen wir uns erst gewöhnen», meinte ein Teilnehmer. «Aber es macht riesigen Spass, bei diesem Projekt dabei zu sein und gemeinsam Musik zu machen.» Nach den Proben und dem erfolgreichen Auftritt nutzten die Jugendlichen beim Pizzaessen und dem Konzert der Streetband Mööpps die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen. Der erste Kantonale Blasorchester-tag wurde von der Zuger Kantonalen Musikschulkonferenz (ZKMK) – der Dachorganisation aller Musikschulen im Kanton Zug – organisiert.

Ziel des Projekts ist es, Jugendlichen das gemeinsame Musizieren mit Gleichgesinnten aus dem ganzen Kanton zu ermöglichen. Als Fortsetzung dieses erfolgreichen Anlasses ist in Zusammenarbeit mit dem Verein «Zug Musiziert» in den Frühlingsferien 2026 ein Blasorchesterlager geplant.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zug-musiziert.ch

Für die Zuger Kantonale Musikschulkonferenz, Deborah Annema



ZUGER KANTONALES BLASORCHESTER LAGER
13.-17. April 2026

KONZERT
Eintritt frei, Kollekte
18. April, 19 Uhr
Gemeindesaal, Steinhausen

ZUG MUSIZIERT **JM** **BLAS MUSIK** **ZKMK**

FREUDE TEILEN, SEI DABEI!

Hast du Freude, mit Gleichgesinnten zu musizieren? Du bist im Schuljahr 25/26 mindestens im 3. Unterrichtsjahr und spielst ein Instrument, welches im Blasorchester vorkommt. Erlebe eine spannende Woche mit Gesamt- und Registerproben sowie tollen Freizeitaktivitäten.

Leseprobe Samstag, 21. Februar 2026, 9.30 bis 12 Uhr Musikschule Baar, Inwilerstrasse 4, 6340 Baar

Sportcamp Melchtal, www.sportcamp.ch vom Montag, 13. bis Freitag, 17. April 2026

Abschlusskonzert Samstag, 18. April 2026 Um 19 Uhr im Gemeindesaal, Steinhausen

Musikalische Leitung Norbert Kiser und viele Zuger Musikschullehrpersonen

Kosten Fr. 375.- für Schülerinnen und Schüler einer Zuger Musikschule, Fr. 500.- für alle anderen.

Anmeldung QR-Code scannen und online anmelden bis 31. Januar 2026

Fragen? Kontaktiere den Mitorganisatoren: mario.schubiger@zug-musikschulen.ch



Zweiter Zuger Posaunentag

Bereits zum zweiten Mal fand am Sonntag, 28. September 2025 der Zuger Posaunentag statt, an welchem die Posaunenschülerinnen und Posaunenschüler aller Zuger Musikschulen teilnahmen. Die Posaunenlehrpersonen hatten ein vielseitiges Programm zusammen-

mengestellt, welches gemeinsam erarbeitet wurde. Der Höhepunkt des Tages war das nachmittägliche Konzert auf dem Landsgemeindeplatz, welches bei bestem Wetter eine erfreuliche Publikums-schar anzog.

Wichtige Daten der Musikschule 2026

FR	20. Februar	Konzert Projekt Sinfonisch!	19.30 Uhr	Kath. Kirche Hünenberg
SA	21. Februar	Konzert Projekt Sinfonisch!	19.30 Uhr	Lorzensaal Cham
MI	11. März	Das Musik-Zauberschloss	09.00 Uhr	Aula Eichmatt
			10.30 Uhr	Aula Ehret A
MI	11. März	Vorbereitungskonzert Entrada	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
SA	14. März	Infomorgen Instrumentenwahl	10.00 – 12.00 Uhr	Schulhaus Ehret C
MO	16. März – FR 27. März	Tage der offenen Tür		
FR	27. März	Aufführung TheaterLUST	19.00 Uhr	Aula Ehret A
SA	28. März	Aufführung TheaterLUST	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MI	1. April	Elektrorunde	19.00 Uhr	Aktionsraum Zentrumstrasse
MI	08. April	Konzert Einstiegschor	19.00 Uhr	Saal Heinrich v. Hünenberg
DO	09. April	Tastenrunde	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
MI	20. Mai	OpenStage	19.00 Uhr	Aula Ehret A
MI	10. Juni	Konzert Tambouren, Juniorband, BloCH	19.00 Uhr	Saal HvH
SA	13. Juni	Talentbühne Hünenberg, Steinhausen, Risch	10.30 Uhr	Aula Ehret A
MO	15. Juni	Konzert Jugendorchester	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
DI	16. Juni	Konzert BloCH	19.30 Uhr	Cham, Lorzensaal
MI	17. Juni	Percussion-Night	19.00 Uhr	Aula Eichmatt
FR	19. Juni	Konzert Kinderchor	19.00 Uhr	Saal HvH
SA	20. Juni	Konzert Kinderchor	10.00 Uhr	Saal HvH

Weitere Angaben zu den Veranstaltungen der Musikschule Hünenberg finden Sie auf unserer Webseite www.musikschule-huenenberg.ch



Wintersportlager der Primarschulen

STOOS

Dauer: Montag, 2. – Freitag, 6. Februar 2026
 Leitung: Norman Schatzmann
 Lageradresse: Sennhütte, 6433 Stoos

WILDHAUS

Dauer: Montag, 2. – Freitag, 6. Februar 2026
 Leitung: Olivier Müller
 Lageradresse: Gruppenferienhaus Rösliwies, Rösliwiesstrasse 15, 9658 Wildhaus

Wintersportlager der Sekundarstufe I

ELM

Dauer: Montag, 2. – Freitag, 6. Februar 2026
 Leitung: Svenja Leuthard und Nicolas Aregger
 Lageradresse: Skihaus Schabell, 8767 Elm

Wintersportangebot Primarschule und Kindergarten

Dauer: Montag, 2. – Freitag, 6. Februar 2026
 Leitung: Heidi Strebler/Martina Buchmann
 Abmeldungen: Abmeldung per SMS oder Anruf an 079 744 61 34

Schuelchilbi Hünenberg

Donnerstag, 2. Juli 2026

Spielnachmittag...
 Festwirtschaft...
 Abendunterhaltung...
 ...auf der Festwiese

Weitere Infos folgen in der nächsten Ausgabe der Hünenberger Schulinformation im Juni 2026



INFORMATION SABEND

Montag, 26. Januar 2026, 19.30 Uhr, Aula Schulhaus Eichmatt
Orientierung zum Eintritt in die Schulen Hünenberg

SCHNUPPERTAGE MIT ABGABE DER KLASSENLISTEN UND STUNDENPLÄNE

Mittwoch, 3. Juni 2026 für alle Primarschulkinder sowie für die in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder

Montag, 8. Juni 2026 Schnuppernachmittag für die neueintretenden Kindergartenkinder

Die Eltern der neueintretenden Kindergartenkinder sowie der in die 1. Primarklasse übertretenden Kinder erhalten **Ende Mai 2026** die Klassenzuteilung. Die Einladung zum Schnuppertag erfolgt durch die Klassenlehrpersonen.

SCHULFERIEN IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2025/26

(Der erst- und letztgenannte Tag ist ein Ferientag)

Sportferien	31.01. – 15.02.2026
Frühlingsferien	11.04. – 26.04.2026
Auffahrtsbrücke	14.05. – 17.05.2026
Pfingstmontag	25.05.2026
Fronleichnambrücke	04.06. – 05.06.2026
Sommerferien*	04.07. – 16.08.2026

An einem Freitag vor den Ferien endet der Unterricht im Kindergarten offiziell um 11.25 Uhr, in der Primarschule und der Sekundarstufe 1 jeweils mit der Nachmittagspause.

*Schulschluss vor den Sommerferien:

Primarschule und Sekundarstufe 1: Die Ausgestaltung der Unterrichtszeit am Freitag liegt in der Kompetenz der Lehrperson, wobei die Blockzeiten eingehalten werden müssen.

Kindergarten: Vor den Sommerferien endet das Kindergartenjahr mit der Schuelchilbi am Donnerstag; in den Jahren ohne Schuelchilbi am Freitagmittag.

Weitere Infos finden Sie unter: www.schulen-huenenberg.ch



REKTORAT UND SCHULSEKRETARIAT

Schulhaus Ehret B, Ehretweg 3, Postfach, 6331 Hünenberg

Montag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Telefon: 041 785 45 45, rektorat@schulen-huenenberg.ch

schulsekretariat@schulen-huenenberg.ch

www.schulen-huenenberg.ch

Für eine persönliche Besprechung mit dem Rektor vereinbaren Sie bitte einen Termin mit dem Sekretariat. Danke.

MUSIKSCHULE: LEITUNG UND SEKRETARIAT

Schulhaus Ehret C, Zentrumstrasse 6, 6331 Hünenberg

Telefon: 041 785 45 70, musikschule@huenenberg.ch

www.musikschule-huenenberg.ch

ZUSÄTZLICHE UNTERRICHTSFREIE TAGE IN HÜNEBERG IM LAUFENDEN SCHULJAHR 2025/26

Montag, 16. Februar und Dienstag, 17. Februar 2026
Fasnacht

Mittwoch, 18. Februar 2026

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

Freitag, 5. Juni 2026

Obligatorische Weiterbildung für alle Lehrpersonen *

*An diesen Tagen findet der Musikunterricht in der Instrumentalstufe statt!



Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Unser Team ist gerne mit Rat und Tat für Sie da.

Poststrasse 3
6330 Cham



THERESIANUM
INGENBOHL

Talentklassen
SPORT + KUNST

MEINE FACHMITTELSCHULE
FÜR JUNGE MÄNNER UND FRAUEN

Sekundarschule | Fachmittelschule | Gymnasium
Wohnen auf dem Campus | www.theresianum.ch

 persönlich klasse





Ihr zukünftiges Bad...



DILEO ENZO GMBH

HEIZUNG SANITÄR KÄLTE

DER SPEZIALIST FÜR IHREN NÄCHSTEN UMBAU
24 STD. REPARATURSERVICE

Dileo Enzo GmbH T 041 781 14 06
Langackerstrasse 29, Cham www.dileo-enzo.ch



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



**ALOIS BUCHER
UND SOHN AG**

Tel. 041 780 59 03



**GARTENBAU &
GARTENPFLEGE**

gartenbau-bucher.ch